

Däubler, Theodor: Demeter (1905)

1 Verehrte Demeter, im Glück der Felder,
2 Beherzte Hirtin unter bangen Seelen,
3 Wer mag das Blut in deine Hut empfehlen?
4 Du thronst gewertig vor dem Alp der Wälder,

5 Vertraut sind dir der Bräutlichkeit Vermelder;
6 Bejubelt aus Millionen Lerchenkehlen,
7 Beschirmst du Pärchen, die aus Narrheit fehlen,
8 Besorgst, zu Vätern lächelnd, Hochzeitsgelder.

9 Um meine Mitgift werb ich durch Erfahrung:
10 Gelebte Sonnigkeit sei Angebinde
11 Von dir dereinst, Verwalterin der Nahrung,

12 Wenn ich den Pfad zu deiner Tochter finde;
13 Dem Bock verwandt, bleibt meinem Leib Behaarung,
14 Begreif, daß ich voll Leid von dannen – schwinde!

(Textopus: Demeter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65895>)